

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 4 (1899)

Heft: 10

Artikel: Stiftungsurkunde der "ewigen Mess" zu Tschierschen von Jahre 1488

Autor: Camenisch, C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-895216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündnerisches Monatsblatt.

Neue Folge, IV. Jahrgang.

Nr. 10.

Chur, Oktober.

1899.

Erscheint den 15. jeden Monats. **Abonnementspreis:** franko durch die ganze Schweiz **Fr. 3.** — im Ausland **Fr. 3. 60.**
Insertionspreis: Die zweigespaltene Petitzeile 15 Cts.

~~~~~  
Redaktion- und Verlag: S. Meißer.

---

## Stiftungsurkunde der „ewigen Mæß“ zu Tschiertsdien vom Jahre 1488.

Publiziert und mit einem kurzen Kommentar versehen von E. Camenisch.

### 1. Die Urkunde.

Dem hochwürdigem Fürstenn unnd Herrn, Her Ortlieb vonn gottes gnaden <sup>1)</sup> bischoff zu Chur, unserm gnädigen Herrn oder sinen gnaden ingaistlichait gemainen vicary embietten wir guwigen unnd ganzen gemainden zuo Tschiertschen unnd Braden im Schanickg alle undertänikeit unnd schuldige gehorsamkeit. Das menschlich geschläch angehend durfftikeit der ouch alweg nach gat der tad, dero ouch des tads rich alweg herschett an gedächtnuß und in dem schrin unser herzens betracht habent, das des menschen tag kurz sind uff der erden unnd hinfließend als der schatt, mit wolbedachtem muot bestinnet habend, das der erschrockenlich großmächtig und bitter tag komen wirt da sich himel unnd erde verufen werdent, ouch nach gezugnuß des hailigen zwölfbotten werdent wir alle stan vor dem gerichtstuol unsers Herrn Christi, antwurtt zuo geben, was wir erworben habend in unserm leben. Hierumb müßend wir densselben tag mit guotten wercken fürkomen unnd sehen uff das wir mügen mit gottes verlichung mit mengfaltigen nutzen ufflesen in den himeln unnd wer da kundlich seyet, der wirdt ouch kundlich schniden unnd wer da seyed in der göttlichait, der wirdt ouch schniden

---

<sup>1)</sup> Diese Worte „von Gottes Gnaden“ sind noch ein Überrest der am Anfang der ältern Urkunden stehenden Anrufung Gottes (Invocatio dei).

in der wolffälligkeit des ewigen lebens<sup>2)</sup>. Hierumb habent wir mit zittlichem vorbetrachtung in unserm sinn unnd muot gar flislich gedaucht unnd got dem almechtigen siner wurdigen muoter marie unnd allen gotteshalgen ze lob unns unsern Husrfrowen unsern vättern unnd müttern unnd aller unnsern vorfaren unnsern finden unnd nachkomen ouch allen glöbigen selen ze trost unnd hail ain ewige mess gestifft unnd stifftend die also wissentlich in krafft diß brieffs in Sannt Jakobs und Sant Christoffels kirchen zu Tschiertschen söllicher maß das wir darzuo unnd daran zuo rechtem luttend ewigen aigen gegeben habend unnd gebend in krafft diß brieffs die hernach geschriben Zins gült unnd gütter zu Tschierischen und Braden gelegen: Item zum ersten dem priester ain erbere behusung. Item Hans Hopp hat gelauffent usß dem für sich unnd sin wib unnd fünff Schilling Pfennig<sup>3)</sup> von Lorenz von Braden wegen ab hus, hoff und Stadel unnd wyß als zu Tschiertschen anander gelegen. Item die Bläschin unnd ir sun hat gelauffen fünf schilling pfennig ab ganden hanffland unnd kuttgarten unnder dem spicher wie zhl unnd marchen usßwizend. Item Claus Disch hat gelassen fünff schilling pfennig ab hus und hoff zuo Tschiertschen unnder der kirchen gelegen, Item Anna Janett gibt zwen schilling pfennig ab hus unnd hoff unnd zwen gaden ouch zuo Tschiertschen gelegen, Item Claus Nisch gibt fünff schilling pfennig ab zwo mammat wyßen genempt Sumaditsch am bärg wie zhl unnd marchen usßwizend, Item Dischly von Tschiertschen hat gelassen dry schilling pfennig ab dem garten und pündten hinder dem hus. Item Hanns Koch gibt ffünff plaphart<sup>4)</sup> ab dem kuttgarten unnd punntly stoßt uffwert an Claus Nischen gut, abwert an den gemeindweg, Item Luzi Koch gibt ffünff plaphart ab sinem hus zuo Tschiertschen, Item Thöni Walser gibt ffünff schilling pfennig ab dem hus unnd hoff und das gärtlin unden am stadel, Item Thoman Gasal gibt ffünff plaphart ab dem hanffland unnd garten stoßt uffwert an Tuschen Rinden guot abwert an Schwald erben guot, Item Martin Huswirt gibt 4 schilling pfennig ab Salvaltten zuo der bargen wi zhl unnd marchen usßwizend, Item Lienhart von Braden gibt acht plaphart

<sup>2)</sup> Freie Übersetzung von II. Korinther 9, 6, wonach aber nicht „kundlich“ sondern „spärlich, kärglich“ (pheidoménos, Vulgata: parce) zu lesen ist. Ähnliche Formeln in Schenkungsurkunden siehe bei Dändliker Schweizergeschichte I. Band.

<sup>3)</sup> 1 Schilling Pfennig hatte nach heutigem Wert ca. 2 Franken.

<sup>4)</sup> 1 Churer Plappart nach heutigem Wert ca. 1 Fr.

ab dem gadenstat in der ow, Item Ulrich von Braden gibt dry schilling pfennig ab des Hainkzis matten, stoßt unden an mattlin erben guot von praden oben an Cristan Huzwürz guot, Item Baltasar von Braden gibt vier schilling pfennig ab laden matten stoßt inwert an Claw Tusch guot abwert an der gemaind guot, Item Clementen wib gibt dry plaphart ab ainem mal acker lyt uff Braden under kumben, Item Haini von Braden gibt fünff plaphart ab hus und hoff bomgarten unnd den infang ob der straß, Item Christian Huzwürt gibt fünff schilling pfennig ab der Huotstadelecken unnd das hüßlin unnd infenglin ob dem weg, Item Ludwig Mettger gibt zwen schilling pfennig ab sim stuck jo er von sim vatter ererbt haultt zuo Braden gelegen. Stoßt usserhalb an Hans von Churwalden guot unnd oben an die landstraß, Item Christlin Mettger gibt zwen schilling pfennig ab sim guot stoßt an Ludwig Mettger guot aubenthalb an die landstraß, Item die Mettlerin gibt sechs schilling pfennig ab irem guot stoßt inwertzu an Hainzen Claus guot uff unnd nyder oben an die landstraß, Item Claus von Braden gibt fünff schilling pfennig ab huß unnd hoffstatt in aim infang in Tschiertchen, Item Nutt Bernier gibt vier schilling pfennig ab demselben huß stoßt unnden und neben an die landstraß uffwert an Christ Gasaln guot uswert an Blaschutten guot, Item Dschwald Faz gibt fünff schilling pfennig ab wyß unnd acker zuo cosuls unnder dem Dorff Tschiertchen stoßt abwert an Thomaschen guot uffwert an Christ Gasaln guot, Item Martin Mettler gibt dry schilling pfennig guot ab sim guot in vorder Braden gelegen genant Salvaplan, Item Hern Joz Rindrer gibt sechs schilling pfennig gibt heß Hans Hans Koch ab sinem huß unnd hoff, Item Dusch von Tschiertchen gibt sechs krinnen schmalk ab ainer wizen genant Spinadusch, stoßt nebenthalb an Stefan guot, Item Hennßlin Schumacher gibt vier schilling pfennig guot ab huß unnd hoff unnd infanglin darzuo, genempt Fürscheppin, Item Hannß Huzwirt gibt sechs schilling pfennig ab sim guot zuo Braden stoßt ainhalb an Laurenzen guot von Braden uswert an Lienhart von Braden guot, Item Hainzen knaben geben aim pfund ab ainer wyßen genant matten zuo Braden stoßt usserhalb unnd oben an Claw Tusch erben guot von Braden, Item Christ Gasall gibt 18 pfennig ab ainem hanfland stoßt uffwert an Hannß Kochen guot, Item Bernhard von Braden gibt zwen schilling pfennig usß ainer wyßen haist im Schlaiff ob der Straß, Item Meng Mattlins son von Braden gibt zwen schilling

pfennig ab aim acker in der laden matten stoßt unnden an fins Bruders  
 guot uffwert an Crista Clara suns guot, Item Agtha Vönnsh von  
 Praden tochter gibt dry schilling pfennig dry pfennig ab aim mal acker  
 stoßt nebenzu an Laurenzen guot, uffwert an Christann Huswürk guot,  
 Item Martin Henslin gibt fünff schilling pfennig ab huß unnd hoff  
 zuo Praden genant Salvaplan, Item Claus Nisch gibt ain pfund  
 pfennig . . . . . Hemmy von Churwald darumb Brieff unnd Siegel  
 sind, Item Simon Bärliu gibt 4 schilling pfennig ab Salsfaden, Item  
 Döna Bärliu gibt vier schilling pfennig ab aim krutgarten Basuch<sup>5)</sup>,  
 Item Clara Cristen gibt zwöllf schilling pfennig zins unnd hoptguot  
 zuo geben uff Sannt Martinstag wann man sy ablösen will gibt  
 Hainrich von Praden ab aim wylin stoßt an Cristen Claren guot  
 abwert an die gemeine waid. Item Martins Henslyn gibt fünff  
 schilling pfennig ab dem huß und hoff zuo . . . . . Praden ob der  
 straß gelegen, Item dem Priester vuch ain zimlichen krutgarten unnd  
 zu den obgemelten zinsen unnd gütern söllen unnd wöllend wir ob-  
 genanten guwigen unnd gemainden zuo Tschiertschen unnd Praden unnd  
 all unnsere nachkomen geben alle jar jerlich und jedes jedes jars be-  
 sonnder zehenn pfund acht schilling nün pfennig darüber das mit den  
 obgeschriben zinsen zwainzig pfund<sup>6)</sup> jerlich . . . . . Die gemelt pfund  
 in gutter gewisser zins mit gutten unnderpfänden versorget überkommt  
 unnd hat unnd umb des willen dz solich ewig meß unabgenglich sye  
 so bekennen geloben unnd versprechen wir dieße nachbenempton Claus  
 Nisch, Crist Gasal, Hanns Hof von Tschiertschen, Henslin Martin  
 von Praden, Lienhart Henslis sun von Praden, Ulrich von Praden  
 unnd Lorenz Claus von Praden als purgen unnd recht mit gulden für  
 für uns und all unnsere erben gemainlich und sonderlich also ob oder  
 wie sich über kurz oder lang zyt begäb das einem Caplan der gemelten  
 ewigen meß zehen pfund acht schilling nün pfennig von den obgemelten  
 guwigen unnd gemainden zuo Tschiertschen unnd Praden oder von denen  
 die zins daran schuldig werdend nit gericht geantwurt unnd gegeben  
 wurdind oder im daran abgang wäre darumb er weder brieff noch  
 wärschafft hett unnd söllichs nit usgericht wäre uff St. Martinstag  
 acht tag vor oder nach unnngebärllich so sollen unnd wellend wir unnd  
 unnsere erben was also uffstendig unnd unbezalt ist ainem jeden Caplan

<sup>5)</sup> Dies dürfte die erste Erwähnung von Passugg sein.

<sup>6)</sup> Nach heutigem Wert ca. 800 Fr.

alwegen güttlich unnd tugentlich ußrichten unnd bezalen an sin kostung unnd schaden bin unnsern zæotten truwen one alle widerred, uffzug unnd gvärde unnd des zuo merer sicherhait so geben unnd setzen wir obgenanten burgen unnd mit gülden dyß nachgeschribnen unnderpfannnd unnd guotter: Des ersten ich Claus Nisch ain juchart acker unnd ain gadenstatt genant baluß unnderm Dorff stoßt inwert an den mülbach, Item ich Crist gasal ain juchart acker und ain wyß daran genant freißer <sup>7)</sup> ain hanfland und ain wyßlin stoßt uffwert an Hanns Kochen guot ain Stadel und ain kruttgarten under der kilchen gelegen unnd sin tail unnd gerechtikait in spina Dawouß, Item ich Hanns Hop ain wyß genant sekvas stoßt ußwert an den alpweg unnd sust allenthalben an den gemeinen weg. Item ich Hennslin von Braden ain gadenstatt genant klemmatten, Item ich Dienhart Henslÿs sun von Braden ain wyß so ich erkoufft han von miner Schwester Elsen, stoßt oben an die Landstraß, Item ich Ulrich von Braden ain guot so ich ererbt han von minem Batter sälig stoßt ouch oben an die Landstraß unnd ich Lorenz Claus von Braden ain wyß genant vätten stoßt oben an Hanns von Braden erben guot, und funff mal acker vor dem büchel stoßt unnden Clementen guot, wann aber unnd so bald die obgemelt pfrund unnd ewig meß die obgeruorten zechen pfund acht schilling unnd nün pfennig uber die andren obbestimmpten zins an järlichen zinsen oder an gelegnen güttern uff guotten unnderpfand unnd darumb brieff unnd vürschafft oder ain register old urbarbuch hat, das söllichs alles nach notdurfft unabgängig uffgericht unnd versorget ist wie obstat.

Als dannen so sind wir obgemelten guwigen gemainden burgen unnd mit gülden och all unnsere erben unnd nachkommen unnd unnderpfannnd der obgemelten würschafft unnd verscribung halb umb die zechen pfund acht schilling unnd nün pfennig gegen ainen jeglichen Caplan als von der gemelten ewigen meß wegen ganz ledig unnd entladen unnd niemand dabÿ nuß me schuldig; noch pflichtig wir obgeaanten guwigen unnd gemainden zu Tschiertschen unnd Braden loben ouch unnd versprechen für unns unnd unnsere erben unnd nachkommen by unnsern gueten truwen den obgeschriebnen bürgen unnd mit gülden unnd Wer, erber fürstand unnd würschafft ze thun an allen gerichtten gaist-

---

<sup>7)</sup> Deutsch Eßchen. Vergleiche dazu: fraxinus (lat.), frassino (ital.), fresnefrêne (franz.) und fraissen (rom.). Ebenso Galfreijen, ältere Form in Urkunden Cafreissen (Eßchenheim).

lichen unnd weltlichen umb weß sie oder ir erben der vorgeſchrieben verſchreibung zuo ſchaden komen es ſhe an dem obbeſtimpten unnderpfanden oder juſt wie ſich dz begit. Söllend unnd wellend wir alles ußrichten unnd bezalen on der gemelten bürgen unnd mit gülten koſten unnd ſchaden unnd iſt aber ſöllich unnsrer ſtiften der vorbenannten ewigen meß also und mit ſölllichem geding unnd unnderſchaid beſchehen das unns hinſür ewigklich ain jettlicher Caplan dem dan die vorgemelte Pfrund verlichen wurd in der obgenanten Sant Jakobs unnd Sant Chriſtoffels kirchen zu Tſchiertschen flifklich meß haben ſoll one alle Hindrung unnd widerred es wäre denn ain tag oder zwai in der wochen wann er nit darzu geſchickt wäre ongefärd. es ſoll auch ain jeder caplan in nöten die unterthanen zu Tſchiertschen unnd Braden mit biethören unnd andern Sakramenten verſächen doch ainem pfarrer zuo Caſtiel an ſinem gepürlichen Rechten on ſchaden unnd darumb ſoll und mag (genannter?) Caplan der gedachten ewigen meß dyſen vorbeſagten zins unnd gült jählich one abſchlag innemen nuhen unnd nieſen wie im kumlich und fügklich iſt, doch ane mindrung der gemelten zins unnd gült, ſonder die zuo der Pfrund getruwlich mit allen iren gerechtigkeiten behalten unnd ier die nit enziehen unnd abgon lauffen nach ſinem vermögen noch dieſelbe nit entziehen in kainem wäg one gevärd. Doch haben wir unns in der ſtifftung vorbehalten welcher oder welche an die gemelten pfrund zins geben haben das ſy den oder die ſelben zins ablöſen mugen, welches jars ſy wellend alweg ain riſchen guldin zins mit zwainzig riſchen guldin. Doch zins unnd hoptgut mit ain andren zu geben unnd also was an den obſtimpten zins abgelöst würt ſölln wir guwigen unnd gemeinden nach ratt ains pfarers unnd caplans der gemelten pfrund unnd kilchen pfleger daſelbs wer die hemer ſind ſo erſt wir hemer mugend zuo dem getruweſten widerumb anlegen unnd ander zins an die obgedachten meß kouffen zuo guoten truwen ongebärd unnd dyß ſtift unnd ewig meß ſoll ouch dem pfarer zuo Caſtiel an ſinem pfarlichen rechten in alweg unvergriffen unnd unſchädlich ſin on all gevärd also hochwürdiger fürſt gnädiger herr bittend wir uber fürſtlich gnad mit demütigem bliß unnd eren ſunder dz utwer fürſtlich gnad lutterlich durch gotswillen unnd allen glöbigen ſelen zuo hilff unnd troſt als gnädig ſin welle unnd ſöllich vorgemelt ewig meß und ſtifftung gnädigklich geruochen zuo beſtättenunnd darzuo ſo vil ſchaffen getann werden, als ſich dann utwer gnad geburt, da mit dyß meß unnd

stiftt unabgänglich belib. Das ist unnsere demütig ernstlich begeren. Unnd des alles zuo warem offem urkund unnd stätter vester sicherhait haben wir obgenanten gutwigen, gemainden, burgen unnd mit gülden gar flislich unnd ernstlich erbetten, den fürstchtigen unnd wysen Dischmichel der zyt vogt zuo Straßberg<sup>8)</sup> das er für unns, unnsere erben unnd nachkomen sin aigen instgel offentlich gehendct hat an disen brieff doch im und sinen erben one schaden. Der geben ist am samstag nechst nach unnsere lieben frowentag assumptionis<sup>9)</sup> im ougsten in dem jar als man zalt nach der geburt Cristi vierzechenhundert achtzig unnd acht jar.

Siegler: Vogt Dych Michel auf Straßberg und  
Bischof Ortlieb v. Brandis.

Original, Pergament. 2 Siegel hangen.

Sechs Wochen später als die Ausstellung der Stiftungsurkunde folgt deren Bestätigung durch Ortlieb v. Brandis, 1458—91 Bischof zu Thur, welche lateinisch abgefaßt und mit der Haupturkunde durch einen Pergamentstreifen mit dem bischöfl. Siegel verbunden ist. Unter der Bedingung, daß die Stiftung stets nur zu Gunsten der römischen Kirche (servato ritu Sancte Romane ecclesie) verwendet werden dürfe, gewährt Bischof Ortlieb, allen denen, welche zur genannten Kirche in Tschierschen wallfahren würden, einen Ablass, und zwar 40 Tage für die Todsünden (criminalium) und 100 Tage für die läßlichen Sünden (venialium), in jedem Fall aber sollen alle Rechte und Einkünfte der Kirche zu Castiel durch die neue Stiftung unangetastet bleiben (quatenus ecclesia parrochialis in Castiel . . . . . illesa permaneat quovis modo singulis ejusdem ecclesie juribus ac pertinenties reservatis). Datum et actum in Castro Nostro Curiensi A° Domini MCDLXXXVIII die vera secunda Octobris indictione sexta.

---

<sup>8)</sup> Die Burg Straßberg, der Sitz eines östreichischen Vogtes, wurde bekanntlich 11 Jahre nach Ausfertigung dieser Urkunde durch die erbitterten Bündner zerstört.

<sup>9)</sup> Der Samstag nach Mariae Himmelfahrt im Jahre 1488 war der 16. August.